

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. VI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

flieben sie an ihrem ort im  
 Lager: biß sie heil worden.  
 Wñ der Herr sprach zu Jo-  
 suia: heute hab ich die siban-  
 de Egypti von euch gewen-  
 det: Wñ dieselbe stätt ward  
 Gilgal genennet / biß auf  
 diesen tag. Wñ als die Kin-  
 der Israel also in Gilgal dz  
 Lager hatten / hielten sie  
 Passah / am vierzehenden  
 Tag des Mond am Abend/  
 auff dem Gekilde Jericho.  
 Wñnd assen vom Geträide  
 des lands / am andern Tag  
 Passah: nemlich vngeseur-  
 t Brodt vñnd Sengen: eben  
 desselben Tages. Wñnd das  
 Man höret auß des andern  
 tages / da sie des lands Ge-  
 träide assen: dz die Kinder  
 Israel kein Man mehr hat-  
 ten / sondern sie assen des  
 Geträides vom Lande Ca-  
 naan: von demselben Jahr.  
 Wñnd es begab sich: da Josua  
 bey Jericho war: dz er sein-  
 te augen auffhub: vñ ward  
 gewar: dz ein Mann aegen  
 im stund: vñ hatte ein bloß  
 Schwert in seiner Hand.  
 Wñnd Josua gieng zu ihm:  
 vñnd sprach zu ihm: Schö-  
 rest du vns an: oder vnser  
 Feinde? Er sprach: Nein:  
 sondern ich bin ein Fürst  
 über das Heer des Herrn:  
 vñnd bin jetzt tomen. Da fiel  
 Josua auff sein Angesicht  
 zur Erden: vñnd betet an:  
 vñnd sprach zu ihm: Was sa-  
 get mein Herr keine Knecht?  
 Wñnd der Fürst über das Heer  
 des Herrn sprach zu Josua:  
 Beut deine Schwab auß: vñ  
 deine Hüften: denn die stän:  
 darauf du stehest / ist heil-  
 ig: vñnd Josua that also.

Cap. vi. Jericho die stätt wird  
 erobert.

1 Jericho aber war verschlo-  
 sen: vñnd vermahret für  
 den Kindern Israel / dz  
 niemand auß oder eintom-  
 men konte. Aber der Herr  
 sprach zu Josua: Siehe da:  
 Ich hab Jericho sampt irem  
 Könige vñnd Kriegsoluten  
 in deine Hand gegeben: Iag  
 alle Kriegsmähter rings um  
 die stätt her gehen ein-  
 mal: vñnd thu sechs tage  
 also.  
 2 Am sibenenden tage aber:  
 laß die priester siben To-  
 saunen des Hallsars nem-  
 men: für der laden her: vñ  
 gehet desselken sibenenden  
 tages: sibenmal um die stät:  
 vñ laß die priester die To-  
 saunen blasen. Wñnd wenn  
 man des Hallsars horn blä-  
 set: vñnd dhnet: dz ir die  
 saunen höret / so soll das  
 ganze Vold ein groß Hel-  
 geschrey machen: so werden  
 der stätt mauren umbfal-  
 len: vñnd das Vold soll hin-  
 ein fallen / ein jeglicher  
 3 stracks für sich. Da rief Josua  
 der son Nun den priester-  
 n: vñnd sprach zu ihnen:  
 traget die lade des Bundes:  
 vñ siben priester laßet sibi  
 Hallsars Posaunen tragen  
 für der lade des Herrn. Zu  
 Vold aber sprach er: Ziehet  
 hin: vñnd gehet um die stät:  
 vñnd wer gerüht ist: geht für  
 der laden des Herrn her.  
 4 Da Josua solchs dem Vold  
 gesagt hatte: trugen die siben  
 priester siben Hallsars  
 Posaunen: für der lade des  
 Herrn her: vñnd giengen  
 vñnd bliesen die Posaunen:  
 vñ die lade des Bundes des  
 Herrn

HErrn folgete ihnen nach.  
 Und wer gerüst war/ gieng  
 für den Priestern her/ die  
 die Posaunen bliesen/ vnd  
 der Hauffe folgete der Lade  
 nach/ vnd bließ Posaunen.  
 Josua aber gebot dem Volt  
 vñ sprach: Ir soll kein Feld-  
 geschrey machen/ noch eure  
 stime hören lasse/ noch ein  
 wort auß eurem munde ge-  
 he/ bis auß den tag/ wenn ich  
 zu euch sagē werde: Machtet  
 ein Feldgeschrey: so machet  
 denn ein Feldgeschrey. Also  
 gieng die Lade des HErrn  
 rings vmb die Statt ein  
 mal/ vnd kamen in das La-  
 ger/ vnd blieben drinnen.  
 Denn Josua pflegte sich des  
 morgens frühe außzumachē/  
 vñ die priester trugen die  
 Lade des HErrn. So trugen  
 die siben Priester die siben  
 Salsars Posaunen für der  
 Lade des HErrn her/ vñ  
 giengen vñ bliesen Posaun-  
 en/ vñ wer gerüst war/  
 gieng für men her/ vñ der  
 hauffe folget der Lade des  
 HErrn/ vñ bließ Posaun-  
 en. Des andern tages gieng  
 sie auch ein mal vñ die  
 Statt/ vñ kamen wider in  
 das Lager. Also thaten sie  
 sechs tage. Am siben den ta-  
 ge aber/ da die Morgen-  
 röthe aufgieng/ machet sie sich  
 frühe auß/ vñ giengē nach  
 derselben weise sieben mal  
 vmb die Statt/ dz sie des sel-  
 ben einigen tages sibe mal  
 vmb die Statt kamen. Vnd  
 am siben den mal da die pries-  
 ter die Posaunen bliesen/  
 sprach Josua zum Volt:  
 Machtet ein Feldgeschrey/  
 Denn der HErr hat euch di-

17 Statt gegeben. Aber diese  
 18 Stadt vñd alles was drin-  
 nen ist/ sol dem HErrn vers-  
 kauft seyn. Also die Sur-  
 re Rahab soll leben/ bleiben/  
 vñ alle die mit ir im Han-  
 se sind/ denn sie hat die Vol-  
 ten verborget/ die wir auß-  
 19 sandt. Also hütet euch  
 für dem Verbannten/ daß  
 ir euch nit verbannt/ so ir  
 des Verbannten etwas ne-  
 met/ vñ machet das Lager  
 20 Israel verbannt/ vñ bringet  
 21 Silber vñ Gold/ samt dem  
 eysen vñd eiseren Geräthe  
 soll dem HErrn geheiliget  
 seyn/ das zu des HERRN  
 22 Silas komme. Da machte  
 das Volt ein Feldgeschrey/  
 vñ bliesen Posaunen/ denn  
 als das Volt den Wall der  
 Posaunē hörete/ machte es  
 ein groß Feldgeschrey/ vñd  
 die Mauern fielen vñd  
 vñd das Volt erstie die  
 23 Statt/ ein jeglicher strack  
 24 für sich. Also gewonnen sie  
 die Stadt. Vñ verbannten  
 alles was inn der Statt  
 25 war/ mit der Schärffe des  
 Schwerdts/ beide Mann  
 vñd Weib/ iung vñd alt/  
 Ochsen/ Schafe vñd Esel.  
 26 Aber Josua sprach zu den  
 zweyen Männern/ die das  
 Land verkundschaft hatten:  
 Gehet in das Haus der We-  
 ren/ vñ fihret das Weib  
 von dannen her auß/ mit als  
 27 sem das sie hat/ wie ihr ge-  
 sagt haben. Da giengen  
 die Jünglinge die Kun-  
 dschaffer hinein vñd führe-  
 ten Rahab her auß/ sampt  
 irem Vatter vñd Mutter/  
 vñd Brüdern/ alles was sie  
 28 hatten.

hätte/vñ alle jr Geschlecht/  
vnd lieffen sie hauffen auf-  
ser dem zager Israel. Aber 2 4  
die Statt verbrantden sie  
mit Feuer / vñnd alles was  
drinnen war / Alleine das  
Silber vñnd Gold / vñnd  
ehern vñnd eysern Geräthe/  
theten sie zum Schwaz in das  
Haus des HErrn. Rahab 2 5  
aber die Hute / sampt dem  
Haufe ihres Vatters / vñnd  
alles wz sie hatte/ließ Josua  
leben/vñnd sie wohnet in  
Israel / bis auff diesen tag.  
Darumb daß sie die Kotten  
verborgen hatte/die Josua  
zu verfunthschafft gefandt  
hatte gen Jericho. Zu der 2 6  
zeit schickte Josua/vñ sprach  
Berksut leu der Mann  
für dem HErrn / der diße  
Statt Jericho auffridet  
vnd lauet. Wenn er ihnen 2 7  
Grund legt / das koste ihn  
seinen ersten Sohn / vñnd  
wenn er ihr Thor setz / das  
koste ihn seinen jüngsten  
Sohn. Also war der HErr  
mit Josua/das man von im  
saget in allen landen.

CAP. VI. Achan der sich am  
verbannten vergriffen, wird  
getrafft.

Aber die Kinder Israel 1  
vergriffen sich an dem  
Verbannten. Denn Achan  
der Sohn Scharis/des Sohns  
Sabdi/des Sohns Gerah/  
vom Stamm Juda / nam  
des verbannten etwas / da  
ergrimmet der zorn des  
Herrn über die Kinder Is-  
rael. Da nun Josua Män- 2  
ner außsandte von Jericho  
gen Ai/die bey Beth Aven  
ligt/gegen dem Morze für  
Bethel/vñnd sprach in iri:

gehst hinauff/vñ verfunth-  
schafft dz land. Vñnd da sie  
hinauff gegangen waren  
vñnd Ai verfunthschafft hat-  
ten. Kamen sie wider zu Jo-  
sua vñnd spraden zu ihm.  
Laß nicht das gånke Vols  
hinauff ziehen/sondern  
zwen oder drey tausend  
Mann/das sie hinauff zie-  
hen/vñnd schlagen Ai / Das  
nicht das ganze Vold sich  
daselbst bemühe/denn ist  
wenig. Also sogen hinan 4  
des Vols bey drey tausend  
Mann/vñnd die sechen für  
den Männern zu Ai. Vñnd  
die von Ai schlugen ihr den  
sechsvñnd die eiffzig Mann  
vñnd jagten sie für dem Thor  
bis gen Sabarim/vñnd schlo-  
gen sie den Weg herab. Da  
ward dem vold das Herz  
verjagt/vñnd ward zu Wis-  
ser. Josua aber zureit seine  
Kleider/vñnd sel auf sein  
Angeßicht zur Erden/für  
Laden des HErrn/bis an  
den abend/sampt den Ein-  
ssen Israel / vñnd worten  
7 klaub auß ire Häupter. Vñ  
Josua sprach:ach Herr Herr  
warumb hast du diß Vold  
über den Jordan geschicket  
daß du vns in die Hände  
der Amoriter gebest vns  
ymbzubringen / O daß wir  
wären jenßent des Jordans  
blieben / wie wir angekom-  
gen hatten. Ach mein Herr  
was soll ich sagen/ weil Is-  
rael seinen Feinden vñnd  
9 Knechten thetet: W. n. das  
die Cananiter vñnd die Ein-  
wohner des Landes hörten/  
so werden sie vns umbgeben  
vñnd auß vnsern Rachen  
ausproten von der Erden/  
was wilt du denn bedeinem  
10